

Festakt: IG Metall Ulm ehrt Jubilare

FESTAKT FÜR JUBILARE

Festakt am 11. Oktober im Kulturhaus Schloss Großlaupheim für 40, 50 und 60 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft – Jubilarehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft in den Betrieben

Im Lauf des Jahres 2013 wurden und werden in den Betrieben 339 Kolleginnen und Kollegen für 25 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft geehrt. Mit einem Festakt im Kulturhaus Schloss Großlaupheim ehrte die IG Metall Ulm Kolleginnen und Kollegen aus der Region für ihre besonders lange Mitgliedschaft. Im Jahr 2013 sind 276 Kolleginnen und Kollegen seit 40 Jahren, 67 Kolleginnen und Kollegen seit 50 Jahren und 33 Kolleginnen und Kollegen seit 60 Jahren Mitglied der IG Metall. 250 Kolleginnen und Kollegen nebst Lebenspartnern nahmen am Festakt teil. Zur Ehre der Jubilare waren Ortsvorstandsmitglieder, IG Metall-Beauftragte und die Beschäftigten der IG Metall Ulm anwesend.

Jubilär und Geburtstagsgast **Manfred Maier** (Iveco Brandschutz) wurde nicht nur für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt, sondern ihm wurde gleich zu Be-



Kolleginnen und Kollegen für 40 Jahre Mitgliedschaft auf der Bühne zur Geschenkübergabe

ginn der Veranstaltung auch zum 63. Geburtstag gratuliert. Auf die Frage, was ihm an der IG Metall besonders wichtig sei, meint der Kollege: »Bei Iveco Brandschutz ist die Mitgliedschaft bei der IG Metall eher eine Selbstverständlichkeit. Mir waren immer Arbeitssicherheit und eine gute Lohnpolitik wichtig. Dafür steht die IG Metall.«

Anstelle einer Festrede rückte Petra Wassermann die Jubilare in

besonderer Weise in den Mittelpunkt. Die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ulm sprach mit einigen Kollegen aus den Jubilars-Jahrgängen über ihre Erinnerungen. So auch mit **Albert Baur**, einem ehemaligen Mitglied des Ulmer IG Metall-Ortsvorstandes. Der vormalige Vertrauensmann, Betriebsrat, freigestellte Betriebsrat und Betriebsratsvorsitzende bei Thales erinnert sich: »Ich war in einer Vielzahl von Betrieben

beschäftigt und habe viele Umstrukturierungen und Unternehmenskrisen erlebt. Am härtesten war die Auseinandersetzung gegen die Schließung von Videocolor und die Insolvenz der AEG. Das waren Zeiten von Unsicherheit und Angst vor Arbeitsplatzverlust. Aber eine Konstante gab es in meinem Arbeitsleben immer: Gewerkschaftsmitgliedschaft. Die Solidarität durch die IG Metall hat uns gut getan.« ■

TERMINE

- **4. November, 13.15 Uhr**
Arbeitskreis Entgelt
- **12. November, 9.30 Uhr**
Sitzung Arbeitskreis Senioren
- **13. November, 8 Uhr**
Klausur VL-Ausschuss
- **20. November, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung
- **26. November, 8 Uhr**
Klausur Leitungsteam GAU

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 / 966 06-0
Fax 0731 / 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
► ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung:
Petra Wassermann

Magirus Brandschutz startet neu durch

Am 26. September war es so weit. Die Produktion für die nun vollständige Palette an Brandschutzfahrzeugen in Ulm ist offiziell eröffnet worden.

Neben den traditionellen Drehleiterfahrzeugen werden erstmals seit 25 Jahren wieder Löschfahrzeuge in Ulm hergestellt. Das italienische Management hat damit sein Versprechen eingelöst und über 35 Millionen Euro wurden in den Standort in Ulm investiert. Der Standort Ulm ist damit das weltweite Brandschutz-Kompetenzzentrum für Produktentwicklung, Fertigung, Vertrieb, Verwaltung und Kundendienst.

Ulrich Raiber, Betriebsratsvorsitzender bei Iveco Magirus Brandschutztechnik: »Es ist gut, dass die Produktion endlich läuft

und die Belegschaft um 550 auf 1050 Beschäftigte aufgebaut worden ist.



und die Belegschaft um 550 auf 1050 Beschäftigte aufgebaut worden ist.

Aber: es laufen bei weitem noch nicht alle Prozesse stabil. Die Umstellung ist für die Kolleginnen und Kollegen quer durch alle Bereiche eine große Belastung und Herausforderung.«



Wilfried Schmid, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Iveco Deutschland ist froh, dass inzwischen



wieder alle Kolleginnen und Kollegen eine Aufgabe und einen Arbeitsplatz haben.

»Es ist klar, es wurden keine Industriearbeitsplätze aufgebaut. Was hier in Ulm entstanden ist, ist an anderen Standorten abgebaut worden und die meisten der hier in Ulm in der Brandschutztechnik neu entstandenen Arbeitsplätze sind Teil des Interessensausgleichs und der Beschäftigungssicherung für die Kollegen, die früher in der Lkw-Produktion des Stralis gearbeitet haben.« ■